

Großen des Reiches erscheinen bei solchen Gelegenheiten in festlichen Prunkgewändern. Eine eindrucksvolle Schilderung von all dem Glanz, der dabei entfaltet wird, gibt Ermoldus Nigellus anlässlich der Taufe des Dänenkönigs Harald im Jahre 826.¹⁾ Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen schreiten in ihren königlichen Gewändern zur Kirche, begleitet von den ersten Männern bei Hofe. Dem Kaiser folgt der Obertürwart Gerung mit einem Stabe und einer *corona aurea* auf dem Haupte. Kaiserin Judith wird geführt von dem Grafen Matfrid von Orleans und dem Etichonen Hugo von Tours, dem Schwiegervater Kaiser Lothars, der gelegentlich als *dux* bezeichnet wird. Auch diese beiden Aristokraten, deren hervorragende Stellung in der Regierung Ludwigs des Frommen uns wohlbekannt ist²⁾, strahlen im Gold ihrer Gewänder und sind *coronati*. Wie mögen nun aber die „*coronae*“ dieser Männer ausgesehen haben? Wir sind nicht zu der Behauptung berechtigt, daß es sich um goldene Zirkel oder Kronen gehandelt haben muß, also um geschlossene Goldreife irgendwelcher Art. Es können auch goldene oder vergoldete Kränze oder Stirnbinden gewesen sein.³⁾ Die sogenannte Diviansbibel aus der Schule von Tours enthält beispielsweise eine Abbildung Karls des Kahlen, auf der rechts und links neben dem Thron vornehme Männer stehen, die mit geflochtenen Diademen, deren Bänder in antiker Weise hinten herabhängen, geschmückt sind.⁴⁾

Wenn also „*coronae*“ die von vornehmen Großen bei feierlichem Anlaß getragen werden, solche oder ähnliche Diademe sein

¹⁾ Ermoldi Nigelli carmina in honorem Hludowici IV v. 399ff., bes. 416—26, ed. E. Dümmler in *Poetae latini* 2 S. 69f. In der Beziehung des Relativsatzes v. 416 auf Gerung folge ich B. Simson, *Jahrb. des fränk. Reiches unter Ludwig d. St. 1* (1874) S. 261. W. Wattenbach, *Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit*, 2. Gesamtausgabe, 9. Jahrb. 3. Bd. (o. J.) S. 86 bezieht ihn dagegen auf den Kaiser, was sprachlich und sachlich auch möglich ist. Zurückzuweisen ist dagegen die Übersetzung von v. 425 durch Th. G. Pfund in der ersten Auflage der genannten Übersetzung: „Und sie verehren in ihr des Gefrönten erhabene Herrin“ statt „Kronentragend auch sie, und verehrend die glänzende Herrin“ (Wattenbach).

²⁾ Tellenbach S. 46 und 52.

³⁾ M. Schmeizel, *De Coronis* (1713) S. 155f.

⁴⁾ Cod. Paris. lat. 1f. 423. Abbildung bei P. E. Schramm, *Die deutschen Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit* (1928) Tafel 26.